

Diskotheek: Anton Bruckner: Streichquintett F-Dur WAB 112

Montag, 15. Januar 2024, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 20. Januar 2024, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Christoph Dangel und Verena Naegele

Gastgeberin: Jenny Berg

2024 jährt sich der Geburtstag des grossen Sinfonikers Anton Bruckner zum 200. Mal. Mit seinem einzigen vollständigen Kammermusikwerk starten wir ins Jubiläumsjahr: dem Streichquintett in F-Dur – das musikalisch Bruckners Sinfonien in nichts nachsteht.

Anton Bruckner schrieb sein Quintett für zwei Violinen, zwei Bratschen und ein Violoncello in den Jahren 1878/79, zwischen der 5. und 6. Symphonie. Der Wiener Dirigent und Geiger Josef Hellmesberger – ein Verehrer der Musik Bruckners – hatte es in Auftrag gegeben. Die Uraufführung war ein grosser Erfolg – nicht zuletzt wegen des Adagios, in dem sich eines der schönsten Themen der Kammermusikliteratur findet.

Jenny Berg vergleicht fünf Aufnahmen dieses Streichquintetts gemeinsam mit der Musikpublizistin Verena Naegele und dem Cellisten Christoph Dangel.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Wiener Streichsextett :

Erich Höbarth und Peter Matzka, Violine
Thomas Riebl und Siegfried Führlinger, Viola
Rudolf Leopold, Violoncello

Label: Pan Classics 2005

Aufnahme 2:

Altomonte Ensemble:

Rémy Ballot und Iris Schützenberger, Violine
Stefanie Kropfreiter und Peter Aigner, Viola
Jörgen Fog, Violoncello

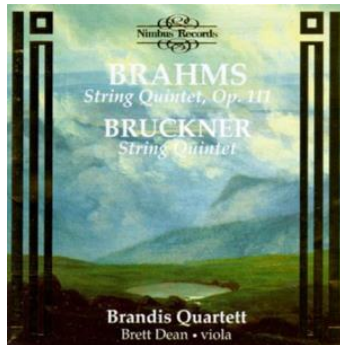
Label: Gramola 2021



Aufnahme 3:

The Raphael Ensemble:
Anthony Marwood und Elizabeth Wexler, Violine
Timothy Boulton und James Boyd, Viola
Andrea Hess, Violoncello

Label: Hyperion 1994



Aufnahme 4:

Brandis Quartett:
Thomas Brandis und Peter Brem, Violine
Wilfried Strehle, Viola
Wolfgang Boettcher, Violoncello
Mit Brett Dean, Viola

Label: Nimbus Records 1996



Aufnahme 5:

Raphael Quartet:
Ronald Hoogeveen und Rami Koch, Violine
Zoltan Benyacs, Viola
Henk Lambooj, Violoncello
Mit Prunella Pacey, Viola

Label: Globe 1992

Das Resultat:

Sehr verschieden sind die hier verglichenen Aufnahmen von Anton Bruckners Streichquintett: Vom romantischen Ansatz mit Dauervibrato beim Brandis Quartett (A4) über statische Langsamkeit mit dem Altomonte Ensemble (A2) bis hin zu mutig schnellen Tempi und grosser Stimmen-Transparenz beim Raphael Quartet (A5).

Doch die Musik von Anton Bruckner braucht die kluge Gestaltung der grossen Bögen, und dabei konnten nur zwei Aufnahmen überzeugen: Zum Einen die Einspielung des Wiener Streichsextetts (A1), die mit einer klaren Gestaltung, einer guten Durchhörbarkeit und schönen Soli bis zur Schlussrunde überzeugt. Hier werden die vielseitigen Artikulationsangaben und die blockhafte Gestaltung von Bruckners Komposition sehr gut hörbar. Und zum Anderen die Interpretation des Raphael Ensembles (A3), eine ungemein organische Einspielung, die alles in einem grossen Fluss gestaltet und die Hörerinnen und Hörer mit einem warmen Klangstrom umarmt. Selbst die Soli einzelner Instrumente sind stets in das Gesamtgeschehen eingebettet, so dass hier das Streichquintett weniger als «Sinfonie im Taschenformat» denn als Kammermusik par excellence wirkt.

Favorisierte Aufnahmen:



Bruckner & Wagner
Singspieler
Wiener Streichsextett

Aufnahme 1:

Wiener Streichsextett :
Erich Höbarth und Peter Matzka, Violine
Thomas Riebl und Siegfried Führlinger, Viola
Rudolf Leopold, Violoncello

Label: Pan Classics 2005



Aufnahme 3:

The Raphael Ensemble:
Anthony Marwood und Elizabeth Wexler, Violine
Timothy Boulton und James Boyd, Viola
Andrea Hess, Violoncello

Label: Hyperion 1994